

Die Schwalbe



MITTHEILUNGEN

des bisher unter dem Protectorate weil. Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf
gestandenen

ornithologischen Vereines in Wien.

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redigirt von DR. FRIEDRICH K. KNAUER.

Nr. 19.

Wien, den 21. Mai 1889.

XIII. Jahrgang.

☛ Nachdruck unserer Artikel untersagt. ☚

Phyllopneuste Bonelli in Böhmen.

Als ich im verflossenen Sommer in der Nähe von Teplitz das Erzgebirge durchstreifte, hatte ich zu wiederholten Malen Gelegenheit, zwischen dem 15. und 30. Juli, in Niklasberg und bei dem sogenannten Schweiss-Jäger oberhalb Eichwald (zwischen 350 bis 380 m. über der Meereshöhe) die Phyllopneuste Bonelli zu beobachten. Die Allüren dieses Vogels, den ich oft während der schönen Jahreszeit auf dem Mt. Salève (bei Genf) als sédentaire und in unregelmässiger Passage ziemlich häufig im Genfer Seebecken begegnete, erregten meine Aufmerksamkeit.

Mein kurzer Aufenthalt in Teplitz gestattete mir leider nicht festzustellen, ob dieser interessante Vogel im verflossenen Jahre dort als Brutvogel, als beständiger oder aussergewöhnlicher Zugvogel erschienen ist.

Ich lenke die Aufmerksamkeit der böhmischen Ornithologen auf dieses Vorkommen*).

Pressy-Vandaenvies, bei Genf, Mai 1889.

Franz Ritter von Schaeck.

Ueber *Cyanecula suecica*.

Herr V. Dal Nero in Verona besitzt eine *Cyanecula suecica* von einigem Interesse; er beschreibt diesen Vogel folgenderweise:

Schnabel schwarz, Iris dunkelbraun, Kehle silberweiss mit glänzenden kleinen blauen Tropfen, Kropf und vordere Brusttheile von glänzendem Blau mit weissen Tropfen und in der Mitte ein grosser, etwas blasser ziegelrother Fleck; ein schmaler blauschwarzer Streifen zieht unter den blaugefärbten Theil der Brust, unter diesem folgt eine zweite ziegelrothe Binde, — die Federn, welche vom oberen Kiefer auslaufen, das Pileum, der Nacken und die Wangen sind silberweiss, und alle zusammen bilden einen Schopf; ober jedem Auge steht eine sehr dunkle aschgraue Feder. Sen.

Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

III.

Dr. Med. Wladislav Schier.

(Schluss.)

Trotzdem der Verstorbene erst seit dem Jahre 1871 als ornithologischer Schriftsteller auftrat, ist die Zahl der von ihm veröffentlichten Arbeiten eine bedeutende, wie aus der Liste erhellt, die hier beigelegt ist. Ausserdem schrieb er verschiedene Abhandlungen aus dem Gebiete der Pathologie, Therapie und der Naturgeschichte im Allgemeinen in deutschen und böhmischen Journalen und suchte auch durch Vorträge das Interesse für die Naturwissenschaften in weiteren Kreisen anzuregen.

Im Nachlasse des Verstorbenen fanden sich viele Arbeiten im Manuscript, darunter auch eine grössere „České ptactvo“ (Böhmische Vögel) betitelt, für deren Herausgabe ihm das k. k. Unterrichtsministerium eine Subvention bewilligt hatte.

Schier stand mit vielen Ornithologen des In- und Auslandes in brieflichem Verkehr. Ich selbst war mit ihm seit 1873 bekannt und hatte während unseres vieljährigen Briefaustausches genügende

*) Da sich vorstehende Beobachtung ohne Zweifel auf den Berglaubvogel bezieht und durch selbe sein Vorkommen für Böhmen zuerst nachgewiesen wird, seien alle Vogelkundigen dieses Landes auf die Bereicherung ihrer Ornis aufmerksam gemacht und zugleich ersucht, im Beobachtungsfalle Nachricht zu geben.
v. Tschusi.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Schaeck Franz de (von)

Artikel/Article: [Phyllopneuste Bonelli in Böhmen. 265-266](#)